Ä17

Antrag

Initiator*innen: Sibylle C. Centgraf (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

Titel: **Ä17 zu A2: Charlottenburg-Wilmersdorf gestaltet Zukunft**

Antragstext

Von Zeile 150 bis 152:

Besonders wertvoll sind Uferbereiche, Feuchtflächen und Gewässer. Wir ~~renaturieren die Spreeufer~~setzen uns für eine Renaturierung der Spreeufer ein, schaffen naturnahe Übergänge und verbessern mit Fischtreppen die ökologische Durchgängigkeit. Im Grunewald unterstützen wir den

Begründung

Wir (!) renaturieren die Spreeufer ist schlichtweg gelogen. Zwar hat der Bezirk ein Spreeraumkonzept vorgelegt und wir sind mit einem Bezirksamtsbeschluss über die Ziele der Raumentwicklung einig, was an der Spree aber tatsächlich passiert, bestimmt noch immer das Bundes-Wasser- und Schiffahrtsamt. Wir sind hier maximal Träger öffentlicher Belange und werden als Untere Naturschutzbehörde beteiligt, besser gesagt angehört und unsere Anliegen abgewogen.
Seit Jahrzehnten kämpfen wir im Bezirk dafür, den Spreeraum nicht nur als Bundeswasserfernstraße zu sehen, sondern auch als Stadt-, Erholungs- + Lebensraum. Es ist vielmehr sogar so, dass uns das Wasser- + Schiffahrtsamt versagt, selbst auf bezirkseigenen Flächen Bäume entlang der erneuerten Spundwand zu pflanzen, obwohl die zuvor gefällten Bäume dort teilweise mehr als 100 Jahre gestanden haben. Jetzt soll ein Mindestabstand von 5 Metern zu halten sein, sebst, wenn ein Park oder eine Straße angerenzen.

Also bitte etwas weniger Selbstüberschätzung und auch - bei aller Kürze - weniger Schönfärberei